

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat der Stadt Göttingen
Geschäftsführung: Christina Urlaub | Ina Jacobi
Hiroshimaplatz 1 – 4, 37083 Göttingen
☎0551 400 2784 | ☎0551 400 2785
✉grueneratsfraktion@goettingen.de

PARTEI und Volt –Ratsgruppe
Büroleitung: Lisa Balkenhol
Hiroshimaplatz 1 – 4, 37083 Göttingen
☎0551 400 3077
✉parteiundvolt-ratsgruppe@goettingen.de

Antrag zur Sitzung des Ausschusses
für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
am 1. März 2022

Göttingen, 1. März 2022

Erhöhung des Haushaltsansatzes für die Sofortmaßnahme Klimafonds

Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:

Für den Klimafonds beantragen wir die Verdoppelung der im Haushaltsplanentwurf 2022 etatisierten Zahl in Höhe von 225.000 € auf 450.000 €.

Begründung:

Der Klimafonds bewirkt eine hohe Treibhausgas-Reduktion, weil die Kriterien für die Auswahl der Projekte so gesetzt wurden, dass alle Sofortmaßnahmen in diesem Jahr mindestens begonnen werden müssen und die Leitprojekte hinsichtlich der Größe ihres Effekts ausgewählt wurden. Die Mittel für den Klimafonds müssten eigentlich noch höher sein, als im Klimaplan Göttingen 2030 dargestellt, weil der Fahrplan zur Klimaneutralität durch den Ratsbeschluss im Dezember 2021 gestrafft werden muss. Aber, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung aller Voraussicht nach im August, beantragen wir für den Haushalt 2022 wenigstens die Hälfte der ursprünglich beschlossenen Summe 450.000 € - also den halben Ansatz für ein halbes Jahr.

Unsere Gründe für die – zunächst – halbe Summe sind:

- a. Die Vergaberichtlinie für den Klimafonds muss fertig gestellt und verabschiedet werden.
- b. Wir werden einen Antrag für die folgenden Jahre auf den Weg bringen, der die Mittelvergabe bereits zu Beginn eines Kalenderjahres ermöglicht.

Der Antrag verfolgt das Ziel, einen Verfahrensvorschlag auszuarbeiten und dem Ausschuss vorzulegen, wie die jährlichen Klimafondsbeträge verbindlich festgesetzt werden können, damit die bewilligten Beträge gleich zu Beginn des jeweiligen Kalenderjahres ausgezahlt werden können.

Mit diesem Schritt sollen die Mittel schnellstmöglich ausgezahlt werden, um die Zeitverzögerung durch das Genehmigungsverfahren des Haushaltes zu überbrücken. Es besteht großer Handlungsdruck mit Blick auf die Dynamik des Klimawandels.

Die Erfahrungen mit dem ersten Modul zur Solarenergie haben gezeigt, dass das bereit gestellte Geld aus dem Klimafonds in kürzester Zeit deutlich vergriffen war, es schon Zuwendungsbescheide gibt und eine Warteliste aufgestellt wurde.